



Rede

von

Staatsminister Dr. Werner Schnappauf

Was können Klimakonferenzen leisten ?

Dt. Museum, den 25.06.2003

Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Klimawandel ist
messbare Realität

Klimawandel ist längst kein Hirngespinnst der Wissenschaftler, sondern bereits heute messbare Realität.

Ich muss in dieser Runde nicht noch einmal die Prognosen des IPCC wiederholen, was Sie aber interessieren dürfte, ist, dass es auch in Bayern interessante Aufzeichnungen über die Entwicklung der Temperaturen gibt. Als konkreten Fall habe ich Ihnen ein Beispiel aus der Region Oberfrankens mitgebracht:

Sie sehen die Monatsmittelwerte der **Jahre 1961 – 1990** für die drei Städte **Hof, Bayreuth und Bamberg** aufgetragen (→ Folie 1).

Auf der zweiten Folie dasselbe für die **Jahre 1971 – 2000** (→ Folie 2).

Zum einen wird daraus ersichtlich, dass die mittleren Temperaturen selbst in einer nicht allzu großen Re-

gion wie in Oberfranken doch deutlich differieren können.

Interessanter aber ist die Schlussfolgerung, wenn man die beiden 30-jährigen Perioden miteinander vergleicht. Während die erste Periode die 60er Jahre mit beinhaltet, schließt die zweite Periode die deutlich wärmeren 90er Jahre mit ein. Man kann in etwa sagen, dass Bayreuth heute das Temperaturprofil von Bamberg erreicht hat und dass es auch in Hof wärmer geworden ist. Die Temperatur hat in allen drei Städten messbar zugenommen.

Klimaschutz ist
eine globale
Herausforde-
rung

Klimaschutz ist eine globale Herausforderung und kann nur durch gemeinsames Handeln gelöst werden:

Ziel wurde während Weltgipfel in Rio 1992 formuliert: "Stabilisierung der Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre auf einem Niveau, auf dem eine gefährliche anthropogene Störung des Klimasystems verhindert wird" (Artikel 2 Klimarahmenkonvention).

Fortschritte im Verlauf der Vertragsstaatenkonferenzen zur Klimarahmenkonvention sind aber nur mühsam zu erzielen, weil unterschiedlichste Interessen aufeinander prallen:

Gruppe kleiner Inselstaaten ist existenziell bedroht

Da ist zuerst die Gruppe kleiner Inselstaaten

(**AOSIS** = „Alliance of small island states“) zu nennen. Durch das Ansteigen des Meeresspiegels müssen sie um ihren Lebensraum fürchten und sind durch den Klimawandel also unmittelbar existenziell bedroht.

Für die kleinen Inselstaaten wären die Auswirkungen katastrophal. Die Malediven etwa umfassen 1190 kleine Inseln, davon 202 bewohnte, mit einer Gesamtfläche von ca. 300 Quadratkilometern. Die meisten der Inseln liegen einen Meter über dem mittleren Meeresspiegel, keine über drei Meter.

Bereits heute drohen etliche Süßwasservorräte zu versalzen oder sind bereits nicht mehr brauchbar.

Nur zu verständlich, dass diese Gruppe zu den ers-

ten Unterzeichnern des Kyoto-Protokolls gehört.

EU und
Deutschland re-
klamieren Vor-
reiterrolle im Kli-
maschutz

EU und Deutschland nehmen seit Jahren eine Vorreiterrolle im Klimaschutz in Anspruch. Obwohl selbst nicht unmittelbar bedroht oder unter Umständen von einem Temperaturanstieg sogar begünstigt, treiben sie die Klimaverhandlungen voran und drängen auf ein baldiges In-Kraft-Treten des Kyoto-Protokolls. Das Engagement Deutschlands kommt auch durch den Sitz des Klimasekretariats in Bonn zum Ausdruck.

USA und OPEC-
Staaten lehnen
kyoto ab

USA und OPEC-Staaten befürchten wirtschaftliche Einbußen und lehnen daher das Kyoto-Protokoll strikt ab. **Russland** will größtmögliche Vorteile für sich aushandeln und verhält sich daher bisher noch abwartend. Allerdings gibt es ermutigende Signale aus Moskau, die darauf hindeuten, dass Russland noch vor der kommenden Vertragsstaatenkonferenz im

Dezember in Mailand ratifizieren wird.

NRO's ebenfalls
sehr heterogen

Die an den Vertragsstaatenkonferenzen als Beobachter und Berater teilnehmenden **Nichtregierungsorganisationen** von Umwelt- und Wirtschaftsverbänden

besetzen ebenso sehr heterogene Positionen, wodurch die Situation insgesamt natürlich nicht übersichtlicher wird.

Das Kyoto-
Protokoll

Immerhin konnten trotz aller Schwierigkeiten **1997 in Kyoto** erstmals quantifizierte Minderungsziele beschlossen werden. Wie gesagt besteht die Zuversicht, dass das Protokoll mit der Ratifizierung Russlands in Bälde Rechtskraft erlangen wird.

Aber: Die Kyoto-Ziele können nur der Anfang sein – erhebliche weitere Anstrengungen sind zweifellos notwendig. Der Schlüssel über Erfolg oder Misserfolg der Verhandlungen liegt bei den USA, sowie den Entwicklungs- und Schwellenländern.

Neu-Delhi-Konferenz 2002	<p>Ich selbst kann auf beeindruckende Erfahrungen in Neu Delhi zurückschauen. Als Quintessenz kann festgestellt werden, dass Armutsbekämpfung effektiver Umweltschutz ist.</p> <p>Mit Nachdruck wurde das von den Regierungsvertretern das Recht auf Entwicklung und Anspruch an sozialem Wohlstand eingefordert.</p> <p>Für uns bedeutet das, dass Wissens- und Technologietransfer zusammen mit angemessenen Geldern für Entwicklungshilfe geleistet werden muss, um letztlich miteinander das Ziel der Klimarahmenkonvention zu erreichen.</p>
Beispiel „Montrealer Protokoll“ macht Mut.	<p>Beispiel „Montrealer Protokoll“ zum Schutz der Ozonschicht macht Mut. Nachdem 1987 das Montrealer Protokoll zum Schutz der Ozonschicht beschlossen und vier Jahre später in Form der Deutschen FCKW-Halon-Verbotsordnung umgesetzt wurde, konnte die Freisetzung der relevanten Stoffe inner-</p>

halb von 10 Jahren um über 99% zurückgedrängt werden.

Heute ist der Ausstieg aus der Herstellung und Verwendung ozonschädigender Stoffe in den Industrienationen weitgehend abgeschlossen. Die Entwicklungsländer steigen ebenfalls aus, wenngleich langsamer. Hierfür gibt es Zuschüsse aus einem internationalen Fonds. Mit der Erholung der Ozonschicht bis 2050 kann auf Grund dieser Erfolgsstory des globalen Umweltschutzes gerechnet werden.

Rede
von
Staatsminister Dr. Werner Schnappauf

Was können Klimakonferenzen leisten ?

Dt. Museum, den 25.06.2003

Begrüßung.....	1
Klimawandel ist messbare Realität.....	1
Klimaschutz ist eine globale Herausforderung	2
Gruppe kleiner Inselstaaten ist existenziell bedroht	3
EU und Deutschland reklamieren Vorreiterrolle im Klimaschutz.....	4
USA und OPEC-Staaten lehnen kyoto ab.....	4
NRO's ebenfalls sehr heterogen.....	5
Das Kyoto-Protokoll.....	5
Neu-Delhi-Konferenz 2002.....	6
Beispiel „Montrealer Protokoll“ macht Mut.....	6